

MZ, B. Kumbert,  
 KONFERENZ 03.06.2014

## Rettung des Klimas beginnt im Kleinen

Partnerstädte wollen  
 auch künftig Austausch.

VON ALEXANDRA KOCH

RHEINE/BERNBURG/MZ - „Das, was gut ist, weiter festigen“, war das Ziel der gemeinsamen Erklärung, die am Freitag in Rheine Vertreter der Städtepartner Bernburg, Borne, Leiria, Rheine und Trakai unterzeichneten. So fasste Angelika Kordfelder, Bürgermeisterin von Rheine, die gemeinsame Absicht in ihrer Rede zum Abschluss der Konferenz „Climate Partnership - Städtepartner übernehmen Klimaverantwortung“, zusammen.

### Fünf Konferenzen in zwei Jahren

In der Ignatz-Bubis-Aula der Volkshochschule endete mit dem formellen Akt das Projekt, das mit Hilfe von Fördermitteln der Europäischen Union realisiert worden war. Im Zeitraum von zwei Jahren hatte die Initiative des Transferzentrums für angepasste Technologien (TaT-International) insgesamt fünf Klimakonferenzen ermöglicht. Hier hatten Deutsche, Niederländer, Portugiesen und Litauer die Gelegenheit gehabt, lokale Erfahrungen auf internationaler Ebene auszutauschen. Die Vorstellung konkreter Projekte einzelner Kommunen sowie die anschließende Diskussion vor Ort ermöglichten einen europäischen Gedankenaustausch, der auch die interkulturelle Begegnung „von Mensch zu Mensch“ förderte.

„Unsere gemeinsame Arbeit hat sich gelohnt“, resümierte Angelika Kordfelder nach drei Konferenztagen in Rheine, die bereits vor der Unterzeichnung des Abschlusspapiers stattgefunden hatten. Fragen zur Stadtplanung, zum Flächenmanagement und zur Bürgerbeteiligung standen da auf dem dichten Programm der Veranstalter (die MZ berichtete). Im Plenum zeigten die beteiligten Kommunen Problemfelder auf. Martin Dörtelmann, Stadtplaner von Rheine, erörterte beispielsweise Fragen zum Umgang mit ehemaligen Bundeswehrstandorten, mit denen sich Rheine seit der Aufgabe der Kasernen seit 2008 konfrontiert sah.

### Klimakommune als Vorbild

Zudem wurden Projekte, wie die Klimakommune Saerbeck vorgestellt, die Vorbilder in Sachen Klimaschutz sind. Hier hatten die Bürger ihre Geschicke selbst in die Hand genommen und mit eigenen Mitteln einen Energiepark geschaffen. Dieser erzeugt jetzt dreimal so viel Strom, wie die 8000 Seelen Gemeinde selbst verbrauchen kann.

Die Städtepartner verpflichteten sich, künftig vor allem junge Menschen über die Bedeutung von Klimaschutz aufzuklären und „aufzuzeigen, wie wichtig der Beitrag jedes einzelnen für den Klimaschutz ist“. Dass dadurch das Weltklima nicht gerettet werde, sei wohl jedem der Beteiligten klar, meinte der Bernburger Jürgen Weigelt, Mitglied im Landtag. „Doch ist es besser eine Kerze anzuzünden, als sich über die anhaltende Dunkelheit zu beschweren“, zitierte der CDU-Politiker eine chinesische Weisheit.



Angelika Kordfelder (von links), Uwe Hennig und Raul Castro unterzeichnen die Erklärung.

FOTO: KOCH